



Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 2. Mai 2012

Die Reaktion einiger Bürger aus der Winterfeldallee nach der Sitzung der Gemeindevertretung am 19. April 2012 – welche sich anschließend in der Presse wiedergefunden haben – werde ich nicht unwidersprochen in der Öffentlichkeit stehen lassen. Der Vorwurf, dass die Anwohner abgefertigt wurden (siehe Märkische Allgemeine von 21./22. April 2012), halte ich für unangemessen und sachlich falsch. Fast 2 Stunden lang haben sich die Gemeindevertreter die Anliegen der Bürger angehört und darüber beraten. Zum Teil wurde den Anliegen der Bürger mehrheitlich zugestimmt. Es wurden aber nicht alle Wünsche erfüllt. Zudem waren die einzelnen Abstimmungen zu den einzelnen Vorschlägen nicht einheitlich in den Fraktionen, sondern es gab unterschiedliche Voten aus den verschiedenen Fraktionen. Daher werde ich das namentliche Abstimmungsergebnis mit den entsprechenden einzelnen abgestimmten Punkten, auch im „Allgemeinen Anzeiger“ im Juni, nach Ausfertigung der Niederschrift veröffentlichen lassen. Um die Gemeindevertreter an der Stelle nochmals in Schutz zu nehmen: Es handelte sich um keine einfache Entscheidung, die auch nicht nur eine Gruppe von einhundert oder zweihundert Einwohnern aus einer Rangsdorfer Straße, sondern eine weitaus höhere Anzahl Rangsdorfer Bürger betraf. Fast alle Rangsdorfer Bürger sind direkt bzw. indirekt von den Umleitungsstrecken in Folge des Baus des Kreisverkehrs an der Kreuzung Am Stadtweg / Kienitzer Straße betroffen. Hier galt es, verschiedenste Interessen Einzelner abzuwägen, um zu einer Entscheidung zu kommen. Dies haben die Gemeindevertreter getan. Das Straßenverkehrsamt beim Landkreis ist dem Votum der Gemeindevertretung nur zum Teil gefolgt. Die Beschränkung auf 30 km/h Höchstgeschwindigkeit für den Pflasterbereich von Großmachnower Allee und Großmachnower Straße wurde angeordnet, ebenso das Halterverbot für die gesamte Großmachnower Straße. Eine Beschränkung auf 30 km/h Höchstgeschwindigkeit für die Winterfeldallee wurde für den Lkw-Verkehr nicht angeordnet. Die Anordnung der Halteverbote in der Winterfeldallee wird nicht aufgehoben, es wurde auch keine generelle Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h angeordnet. Die Winterfeldallee wird auch weiterhin an den beiden Einfahrten von der Kienitzer Straße und von der Großmachnower Straße nicht als Umleitungsstrecke gekennzeichnet.

Die Gemeinde Rangsdorf hat den Verkehrsverbund Berlin - Brandenburg angeschrieben, weil Bürger Informationen gefunden hatten, dass der Schienenpersonennahverkehr in Rangsdorf eingeschränkt werden soll. Das Antwortschreiben des Verkehrsverbundes erhalten Sie in der Anlage. Langfristig ist geplant den Regionalzugverkehr zwischen Zossen und Berlin zu verstärken. Dies ist derzeit aber wegen der fehlenden Bahnanlagen zwischen Blankenfelde und Südkreuz noch nicht möglich. Der Flughafen BER wird nach der Planung stündlich mit dem Zug von Rangsdorf erreichbar sein.

Die Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming hat sich zu dem in einer Einwohnerversammlung vorgestellten Konzept zur Gestaltung des Gutsparks in Groß Machnow positioniert. Eine Öffnung des Gutsparks am südlichen Ende an der Dorfstraße wird abgelehnt, ebenso eine Neubebauung westlich des Gutshauses „Salve“ an der Stelle, wo ehemals der schilfgedeckte Stall stand. Den Bescheid erhalten Sie in der Anlage.

Zum Volksbegehren für ein Nachtflugverbot von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr am zukünftigen Flughafen Schönefeld wird es die Möglichkeit geben, sich in der Gemeindeverwaltung und auch an den beiden Bibliotheksstandorten einzutragen.

gez. Rocher